

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Abonnementspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . . Mk. 8.—	(Mk. 9.20)
„ Halbjahr . . . 5.—	5.60
„ Vierteljahr . . . 3.—	3.30
„ einen Monat . . . 1.50	1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr . . . 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion und Expedition:
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamazeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—, Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei wiederholter Insertion wird
Rabatt bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

in der Expedition, sowie bei den ver-
schiedenen Annoncen-Expeditionen
— Anzeigen müssen bis 9 Uhr vor-
mittags in der Expedition eingeleitet
werden.

Für Aufnahme an bestimmten vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 72.

Freitag, 13. März 1914.

48. Jahrgang.

Ausführliches Tagesprogramm umstehend.

Unterhaltungen im Kurhaus.

Réunion.

Die für Samstag im Kurhaus vorgesehene
Réunion scheint wieder gut besucht zu werden. Schrift-
liche Gesuche um Zulassung sind bis spätestens heute
Freitag an die Kurverwaltung zu richten.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Der Name „Wiesbaden“.

Im „Verein für Nassauische Altertumskunde und
Geschichtsforschung“ sprach Herr Museumsdirektor
Dr. Brenner über den Namen Wiesbaden. Der Name
wird uns im Jahre 830 durch Einhard ausdrücklich als
„moderno tempore“ (in neuerer Zeit) entstanden be-
zeichnet. Dazu stimmt auch die germanische Namen-
gebung der andern alten Römerbäder (Baden i. d. Schweiz,
Badenweiler, Baden-Baden, Bath in England, die alle,
ebenso wie Wiesbaden, bis zum Ende der Römerherr-
schaft ihre römischen Namen trugen und von denen uns
auch für Bath durch zwei Urkunden des 8. und 10. Jahr-
hunderts bezeugt wird, dass der Name sächsisch und
„neuerdings entstanden“ sei. Für alle diese Namen, die
erst in der Zeit vom 5.—8. Jahrhundert unter germani-
scher Herrschaft aufgefunden sein können, ist keltische
Entstehung also ausgeschlossen. — Die landläufige Er-
klärung Wiesbaden-Wiesbaden ist unhaltbar; die älteste
überlieferte Form könnte dann nicht Wisibad, sondern
müsste etwa Wiesunbad lauten; da im 9. Jahrhundert
auch die schwach betonten Vokale im Althochdeutsch
noch unverändert erhalten sind, ist nicht etwa an sprach-
liche Abschleifung zu denken. Aus dem gleichen Grunde
ist auch die Ableitung von Wisent abzulehnen; es
müsste dann im 9. Jahrhundert die volle Form Wisuntes-

bad überliefert sein. Der Grimmschen Ableitung von
altindisch vishas, lat. virus, danach „Salzbad“ hält
Streitberg (Nass. Annalen 26, Seite 131) entgegen, dass
dieses Wort nicht Salz, sondern Gift bedeutet, also keine
geeignete Bezeichnung für Heilquellen darstellt; zudem
stehen nach Streitberg der Gleichung unüberwindliche
lautliche Schwierigkeiten im Wege. — Der in den Nass.
Annalen II, 2, 110 publizierte und abgebildete Wsino-
batenstein ist eine plumpe Mystifikation; er hat nie
existiert. In durchaus befriedigender Weise löst Streit-
berg in dem bereits zitierten Aufsatz die Frage: er
stellt den Namen Wisibadun mit den in der gleichen
Zeit bei den Germanen gebräuchlichen Personen- und
Stammesnamen wie Wisigarda, Wisi- oder Wisumar,
Wisi- oder Wisurich, Wisibadus (hier badus von ger-
manisch badu = Kampf, nicht mit Bad zusammen-
zubringen!), Wisigothae u. a. m. zusammen; dazu
kommen auch Ortsnamen wie Wismar bei Giessen
(Wisumera) und Wiesenbrunn in Unterfranken (Wisi-
brunnen), die sich beide nicht auf Salzquellen beziehen
können. Das Adjektiv wisi-, wisu- heisst „gut“, also
Wisibadun- „zu den guten Bädern“, so wie auch Bath
urkundlich „aet Bathum“ = „bei den Bädern“ genannt
wird. Vielleicht hat hier in Wiesbaden der Gegensatz
zu den beiden „faulen“ Brunnen, von denen der eine
unweit des Kochbrunnens in der heutigen Querstrasse
sprang, die Bezeichnung „gute“ Bäder noch besonders
veranlasst. Der Vortragende hält die Streitbergsche Er-
klärung unter den bisher vorgebrachten für die einzig
mögliche und für durchaus befriedigend. — Die
Schreibung Wiesbaden mit ie, die erst seit Ende des
18. Jahrhunderts allgemeiner üblich geworden ist, ist
etymologisch nicht berechtigt, ebenso die bei Ortsfremden
übliche Aussprache mit langem i; die einheimische Aus-
sprache „Wissbaden“ ist vielmehr durchaus richtig.

— Der Ausschuss für gesundheitliche Angelegen-
heiten der Kur- und Badeorte tagte in Darmstadt. San-
Rat Dr. Nikolas (Westerland) besprach die Frage: „Ge-
hört zu den gesundheitlichen Einrichtungen in den Kur-

und Badeorten auch der Schutz vor sexueller Infektion?“
Der Ausschuss beschloss, dass eine Kommission die An-
gelegenheit bearbeiten soll, um später Bericht mit ge-
eigneten Vorschlägen zu erstatten. Sodann wurden von
Dr. Lachmann (Landeck) aufgestellte Leitsätze über die
beim Auftreten übertragbarer Krankheiten in Kinder-
heimen zu treffenden Maßregeln angenommen. Die Kon-
zessionspflicht der Kur- und Badeorte ist in einer Kom-
mission behandelt worden. Der Bericht des Handels-
richters Kauffmann (Berlin) kommt zu dem Satze: Die
Bezeichnung als Kur- oder Badeort (Bad, Seebad, Luft-
kurort) bedarf der Genehmigung der zuständigen
Landesbehörde. Angesichts der Tatsache, dass mit den
fraglichen Bezeichnungen viel Unfug getrieben werde,
erkannte die Versammlung an, dass die Einführung einer
Konzessionspflicht erwünscht sei, sah jedoch von einer
Beschlussfassung ab, bis neues Material gesammelt ist,
welches dann den Reichsbehörden zur Prüfung über-
geben werden soll. — Eine Reihe von Tagesfragen kam
weiter zur Besprechung, so zunächst die von Professor
Kisch (Marienbad) angeregte auch bereits kürzlich im
„Wiesbadener Badeblatt“ in einem Leitartikel erörterte
Neutralitätserklärung der Kurorte im Kriegsfall. Der
Gedanke hat vom humanitären Standpunkte aus viel Be-
stehendes, jedoch lehnt es der Ausschuss ab, auf die
Sache weiter einzugehen, weil sie weit über den Kreis
seiner Aufgaben hinausgeht.

Die Besichtigung des bei Chausseehaus hervorragend
schön gelegenen „Kaiser-Wilhelm-Heimes“ der
Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime ist
empfehlenswert. Einlasskarten sind kostenfrei durch die
Geschäftsstelle der Gesellschaft, Wiesbaden, Friedrich-
strasse 27 III, erhältlich.

— Hohe Gäste. Oberstallmeister von Barneckow,
Altenburg, Taunus-Hotel. Reichsgerichtsrat Fentener
van Vlissingen, Haag, Eden-Hotel. Generalmajor
v. Jarotzky, Torgau, Kaiserbad. Freiherr und Freifrau
von Steinaecker, Schloss Roth-Lobendau, Pension Am
Kurpark, Freiherr u. Freifrau von Sternfeldt, Jacksitz,
Nassauer Hof.

Fortsetzung auf der 2. Seite.

Konzert im Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Nach den üblichen, neun Konzerten im Verein der
Künstler und Kunstfreunde gab es am Mittwoch noch
eine Extraveranstaltung, deren Programm von Fräulein
Terese Sarata aus Köln (Violine) und Herrn
Professor Franz Mannstaedt von hier (Klavier)
bestritten wurde. Beide Künstler eröffneten den Abend
mit der Kreuzer-Sonate von Beethoven und verstanden
es, sämtliche Teile derselben, sowohl in ihrer Einzel-
bedeutung an und für sich, als auch in ihrer Beziehung
zum Ganzen richtig abzuwägen, sich aber dabei vor
jeder hypergeistreich ausgeklügelten Vortragsweise zu
hüten. Der in breiter Form gehaltene erste Satz, der
sich durch seine grossartige Architektur, durch das
markante erste, das sinnige zweite Thema und durch
den kühn geschwungenen Codaatz auszeichnet, war
wieder von packender Wirkung. Durch intime Klang-
wirkungen in reizvollem Wechselspiel der Instrumente
wirkte der zweite Satz, und das im Tarantellencharakter
gehaltene Finale mit virtuosem Einschlag bildete einen
schwungvollen Abschluss.

Herr Professor Mannstaedt spielte dann die „chro-
matische Fantasie und Fuge“ von Bach, durch sein
eigenartiges Feuer mit der jüngst im Kurhaus gehörten
grossen G-moll-Fantasie für Orgel nahe verwandt.
Der rezitativische Stil fand durch Prägnanz und Verve,
die Fuge durch technische Sicherheit und Deutlichkeit

im Hervorheben des Themas eine treffliche Ausführung.
— Dann kam Altvater Haydn durch sein in letzter Zeit
oft gespieltes Violinkonzert zu Gehör. Fräulein Sarata
trug es mit breiter, kraftvoller Bogenführung, von
einigen Trübungen und Härten abgesehen, auch rein in
der Intonation und mit warmem Ausdruck vor. Eine
Glanzleistung war dann die Wiedergabe von Schumanns
Humoreske durch Professor Mannstaedt: poetisch im
Anschlag in den innigen Partien, ehern im Rhythmus
und mit kraftvoller Tonfülle in den dramatisch bewegten,
mit frapperanter technischer Sicherheit in den virtuellen
Stellen. Der rauschende Beifall schwieg erst dann, als
Professor Mannstaedt sich zu einer Zugabe verstand.
Das von Fräulein Sarata zum Schluss gespielte „La
dichette“ von Paganini passte wohl nicht recht in den
Rahmen dieses Konzertes. Das seichte Stück, gespickt mit
allerhand Virtuosenmätzchen, wie Doppelflagoletts,
Pizzikato der linken Hand etc., gab aber der Geigerin
die gewünschte Gelegenheit, auch in solchen Dingen zu
brillieren. Auch Fräulein Sarata konnte sich ebenfalls
des lebhaftesten Beifalls der Zuhörer erfreuen. N.

Vortragsabend im Kurhaus.

Heinz Gorrenz, der Wiesbadener Schriftsteller,
der sich durch kraftpatriotische Prologe für nationale
Festtage und einem grösseren Kreise durch sein gutes
Ems-Nassauer Stein-Festspiel schon bekannt gemacht
hat, debütierte Mittwoch Abend als Dichter und Vor-

tragender im kleinen Saale des Kurhauses zunächst
damit, dass er seine Anschauungen über Welt-
bürgertum und Heimatkunst in der
deutschen Literatur unserer Zeit darlegte. Der
Vortrag, der auch einen kurzen geschichtlichen Rück-
griff machte, enthielt gute Gedanken und zeugte von
feinem Verständnis für die literarischen Strömungen der
Zeit und einer liebevollen Hingabe an die Sache. Eine
grosse nationale Kunst, die aus der Heimatscholle
und der Herzensliebe zu ihr herauswächst und daraus die
edle Kraft zur höchsten Blüte saugt, die erhofft der
Dichter, der auch beherzigenswerte Mahnungen brachte,
dass sich das Volk der Dichter und Denker endlich be-
freie von der beschämenden Vorliebe für minderwertige
fremdländische Erzeugnisse. — Die Gattin des Dichters
Frau Else Gorrenz-Tenschert und Herr
Rudolf Miltner-Schönau trugen dann im
Wechsel eine Anzahl Gedichte von Heinz Gorrenz vor.
Sie kamen durchweg zu starker Wirkung und fanden
mit ihrem Stimmungsgehalt, der besonders gut im
„blinden Schütz von Sooneck“ getroffen ist, mit ihrer
glatten Form und ihrem patriotischen Einschlag vielen
Beifall. Herr Miltner-Schönau trug mit gesundem
Pathos, das Gorrenzsche Dichtungen ja gut vertragen,
und mit dem richtigen Aufwand edlen Schwunges und mit
viel dramatischem Ausdruck vor, während Frau Gorrenz,
der die „stilleren“ Gedichte zugefallen waren, doch wohl
etwas weniger zart hätte sein dürfen. — Der Beifall für
die drei Vortragenden war herzlich und laut.

M.-W.

Tagesprogramm der Kurveranstaltungen.

Nachmittags-Konzert.

119. Abonnements-Konzert.

Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff
(Kur-Hess.) Nr. 80.

Leitung: Herr Kgl. Obermusikmeister E. Gottschalk.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Nordstrand-Wacht, Marsch . . . Ehrlich
2. Skizzen aus Russland . . . Petráš
3. Ouverture zur Oper „Zampa“ . . . Herold
4. Fantasie aus der Oper „La Tosca“ . . . Puccini
5. Coppelial-Walzer . . . Waldteufel
6. Andante und Adagio aus dem Violin-Konzert, A-moll . . . Vieuxtemps
7. Potpourri aus Offenbachs Opern . . . Conrady
8. Festmarsch aus der Oper „Aida“ Verdi

5 Uhr im Weinsaal: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurkarten.

7 1/2 Uhr im grossen Saale:

XII. Cyklus-Konzert.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**, Städtischer Musikdirektor.

Solisten: Frau Königl. Württembergische Kammer-sängerin **Anna Kämpfert** (Sopran). Frau Kammer-sängerin **Anna Erler-Schnaudt** (Alt). Herr Kammer-sänger **Ejnar Forchhammer** (Tenor). Herr Kammer-sänger **Thomas Denijs** (Bariton).

Orchester: **Städtisches Kurorchester.**
Vortragsfolge

1. L. van Beethoven: Symphonie Nr. 1, C-dur.
- 10 Minuten Pause. —
2. L. van Beethoven: Symphonie Nr. 9, D-moll, für Soli, Chor und Orchester.

Logensitz: 5 Mk., I. Parkett 1. bis 20. Reihe: 4 Mk., Mittelgalerie 1. und 2. Reihe: 4 Mk., I. Parkett 21. bis 26. Reihe: 3 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe: 2.50 Mk., Ranggalerie: 2.50 Mk., II. Parkett 2 Mk., Ranggalerie Rück-sitz 2 Mk.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in der Zwischenpause geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Auto-Omnibus-Rundfahrten

Abfahrt Kurhaus 10 Uhr vormittags über:

Wehen-Neuhof-Römerkastell Zugmantel (Besichtigung der Ausgrabungen, welche vor kurzem im Beisein des Kaiserspaars erfolgten)—Idstein-Platte-Wiesbaden.

An Wiesbaden vor 1 Uhr.

Fahrtpreis: 3 Mk.

Fahrtkarten für numerierte Plätze sind auf dem Städtischen Verkehrsbureau (Neue Kolonnade) erhältlich.

Die Fahrt findet statt, wenn 10 Plätze verkauft sind.

Abfahrt Kurhaus 2 Uhr:

Wiesbaden—Eiserne Hand—Langenschwalbach—Wispertal—Pressberg—Nationaldenkmal (Besichtigung)—Jagdschloss oder Rüdesheim (1 1/2 stündiger Aufenthalt)—Wiesbaden (Wispertalflug).

Rückkehr: Kurhaus—Wiesbaden gegen 8 Uhr.

Fahrtpreis: 10 Mk. für einen numerierten Platz.

Fahrtkarten für numerierte Plätze sind an der Tageskasse des Kurhauses erhältlich.

Die Fahrt findet statt, wenn 8 Plätze verkauft sind.

Abfahrt Kurhaus 2 Uhr:

Wiesbaden—Bierstadt—Naurod—Bremtal—Eppstein—Fischbachtal—Bad Königstein—Bad Cronberg—Bad Cronthal (1 1/2 stündiger Aufenthalt)—Niederjochbach—Niedernhausen—Rambach—Sonnenberg—Wiesbaden.

Rückkehr: Kurhaus—Wiesbaden vor 7 Uhr.

Fahrtpreis: 6 Mk. für einen numerierten Platz.

Fahrtkarten für numerierte Plätze sind auf dem Städtischen Verkehrsbureau (Neue Kolonnade) erhältlich.

Die Fahrt findet statt, wenn 10 Plätze verkauft sind.

Fr. Vollmer — Feine Herrenschneiderei — Museumstr. 3.

GUTTMANN

Das Spezialhaus für
Damenkonfektion
und Kleiderstoffe
Langgasse 1/3 — Telefon 6366.

— Eine Internationale Schönheits-Konkurrenz in Wiesbaden. Wie die „Alpha“ (Allgemeine Photographische Ausstellung) ist auch die „Ischka“ (Internationale Schönheits-Konkurrenz) ein Kind Wiesbadens. Diese erste internationale Schönheits-Konkurrenz in Wiesbaden wird die Direktion des Thalia-Theaters in der zweiten Hälfte des Mai veranstalten und damit der Frühjahrsaison eine Attraktion sichern. Allen in Wiesbaden versammelten schönen Evasstöckern aus aller Welt möchte die Direktion des Thalia-Theaters Gelegenheit zu einem Triumphzug weiblicher Schönheit geben. Als Hauptpreise werden 300 M., 200 M. und 100 M. ausgegeben oder aber — je nach Wunsch der preisgekrönten Dame — drei Schmuckgegenstände in diesem Wert. Das offizielle Ausschreiben zur „Ischka“ erfolgt Anfang Mai. Nachdem das Preisrichterkollegium des T.-T. die Schönheitsrevue abgenommen haben wird, wird sie im Film dem Publikum unseres grössten modernen Lichtspieltheaters gezeigt werden. Wilhelm Clobes wurde die Leitung der Schönheits-Konkurrenz übertragen.

— Das Strandbad am Rhein auf der Rettbergsau beschäftigt die Gemeindevertretung von Schierstein. Der Bauplan, der mit je 27 Einzelkabinen für Frauen und Männer sowie je 10 solcher für 16 Personen 374 Personen Gelegenheit gibt, sich zu gleicher Zeit umzukleiden, wird nach eingehender Besprechung zur Ausführung genehmigt. Durch die Anlage des Strandbades entstehen der Gemeinde Unkosten im Betrage von rund 20 000 Mark. Da diese Summe im Haushaltsetat nicht unterzubringen war, wurde ein Antrag auf Aufnahme eines Darlehens von 20 000 M. genehmigt.

— „Parsifal“. Auf vielfache Anfragen gibt die Intendantur bekannt, dass „Parsifal“ mit Rücksicht auf die unvermindert starke Nachfrage nach Karten vorläufig im Abonnement nicht aufgeführt wird.

— Königliche Schauspiele. Die für morgen Samstag festgesetzte Aufführung von Puccinis „Madame Butterfly“ ist eine Jubiläums-Vorstellung, da das eigenartige Werk, welchem hier ein so aussergewöhnlicher Erfolg zuteil geworden ist, an diesem Abende zum 50. Male in Szene gehen wird; die Erstaufführung fand bekanntlich am 23. April 1908 statt. Von den in der Erstaufführung beschäftigten Mitgliedern wirken seither in ununterbrochener Reihenfolge die Trägerin der Titelpartie Frau Hans-Zoeppfel, und die Herren Schütz (Sharpless) und Rehkopf (Yamadori) mit. Frau Krämer wird an diesem Abende auch wieder, wie s. Zt. die „Suzuki“ singen, während die weitere Besetzung bekannt ist.

— Residenz-Theater. Als fünfter Kammerspielabend geht morgen Samstag und am Sonntag Ludwig Thomas neues Schauspiel „Die Sippe“ in Szene, das ausser in Berlin besonders in Süddeutschland grosse Erfolge erzielte. Das Stück behandelt den besonders in der Atmosphäre des Kleinstädtertums und der spießertlich traditionellen Familiensimpelei sich abspielenden Kampf zwischen engherziger Halbbildung und freier wahrer Persönlichkeitskultur. Herr Dr. Rauch setzt das Stück in Szene. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Hermann, Porst und Delosea und die Herren Hager, Beug und Commer. Sonntag Nachmittag wird das mit

vielen Beifall aufgenommene neue Lustspiel „Marys grosses Herz“ zu halben Preisen gegeben. Am Montag Abend 8 Uhr findet die VII. Volksvorstellung zu kleinen Preisen statt, es gelangt die beliebte tragische Komödie „Traumulus“ zur Aufführung. Der Verkauf der noch vorhandenen Karten beginnt heute Freitag.

Hof und Gesellschaft.

Dem Reichstag wird in den nächsten Tagen ein neuer Nachtragsetat zugehen, der einen Zuschuss für die Reise des Kronprinzen nach Afrika enthalten soll.

Prinzessin Eugenie von Oldenburg ist lebensgefährlich erkrankt. Ihre Schwiegertochter, Grossfürstin Olga, die jüngste Schwester des Zaren, ist nach Gagry im Kaukasus abgereist, wo die kranke Prinzessin Erholung von den Folgen eines Schlaganfalls sucht, der sie kürzlich traf. Prinzessin Eugenie ist die Schwester der unlängst verstorbenen Prinzessin Wilhelm von Baden.

In Petersburg starb der Akademiker Semjonow Tjanschanski im Alter von 88 Jahren, eine der hervorragendsten Gestalten der russischen Gesellschaft. Der Verstorbene hatte sich durch geographische Forschungen in Mittelasien, als Botaniker, als Kunsthistoriker und Eigentümer einer hervorragenden Sammlung alt-holländischer Meister ausgezeichnet, ausserdem unter Alexander II. an den Vorarbeiten zur Bauernbefreiung tätig teilgenommen.

Ihren 60. Geburtstag feiert am 15. März die Witwe von Alfred Krupp, geb. Frein am Ende.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— Richard Alexander, der seine Kunst nur noch gastierend ausübt, ist vom Fürsten Leopold zur Lippe unter Ernennung zum fürstlichen Intendantenrat aufgefördert worden, bei der Neugestaltung des fürstlichen Hoftheaters in Detmold als Ehrenbeirat in künstlerischen Fragen zu fungieren.

— Ein fossiles Menschenknochen gefunden. Wie der „Lokal-Anzeiger“ berichtet, ist bei den Oldoway-Ausgrabungen des Geologisch paläontologischen Instituts der Universität im nördlichen Deutsch-Ostafrika ein fossiles Menschenknochen, vollständig erhalten, in Tuffstein eingebettet, gefunden worden. Sein Vorkommen, zugleich mit Resten von Tieren, die längst ausgestorben sind, verrät, dass es sich um einen Fund aus der Diluvialzeit handelt.

— Kleine Nachrichten. Das Drama des russischen Grossfürsten Konstantin „Der König der Juden“ ist von Professor der Akademie des russischen Generalstabes, Schultze, ins Deutsche übersetzt worden. Die Erstaufführung des Stückes soll am Deutschen Theater in Pilsen erfolgen. Das Schillerdenkmal in Leipzig wird am 9. Mai enthüllt werden. Dass das Werk zustande gekommen ist, ist ein Verdienst des Leipziger Schillervereins, unter der Leitung des Prof. Witkowski.

Heer und Flotte.

— Die deutschen Kriegsschiffe in Argentinien. Die Festlichkeiten aus Anlass der Anwesenheit der deutschen

Kriegsschiffe in Buenos-Aires nahmen ihren Fortgang mit einem Ausflug der deutschen Mannschaften nach Quilmes, wohin sie von der dortigen deutschen Brauerei geladen waren. Bei dem Frühstück an Bord des Kreuzers „Strassburg“, zu dem viele argentinische Marineoffiziere Einladungen erhalten hatten, sprach Konteradmiral v. Rebeur-Paschwitz auf Argentinien, die argentinische Marine und die deutschen Landsleute, während der Marineminister einen sehr herzlichen Trinkspruch auf Deutschland und die deutsche Marine ausbrachte. Zu dem Empfang, der sich an das Frühstück anschloss, hatten sich besonders viele argentinische Familien eingefunden.

Luftschiffahrt.

— Todessturz englischer Offiziere. Zwei Offiziere des Fliegerkorps fanden bei einem Fluge über die Ebene von Salisbury ihren Tod.

Sport-Nachrichten.

— Der Kronprinz hat den Siegern des Berliner Sechstagerrennens Lorenz-Saldo, die ihm von ihrem glänzenden Erfolg telegraphisch Meldung erstattet hatten, folgendes Antworttelegramm gesandt: „Ich freue mich über den Sieg der deutschen Mannschaft. Wilhelm, Kronprinz.“

— Akademisches Rudern. Eine neue Organisation innerhalb des Deutschen Ruderverbandes hat sich gebildet. Unter dem Namen „Akademischer Ruderausschuss zur Förderung der Akademischen Ruderei“ haben sich in Berlin elf akademische Rudervereine und Ruderverbände zusammengeschlossen, um gemeinsam die Interessen des studentischen Ruderns zu vertreten.

— Pferdereennen zu Compiègne. Baillard (Barat), Corrol, Sirius II. 50:10; 19, 34:10. — Ultra III (E. Rolfe), Vagabon. Bailly III vom ersten Platz, Souper vom zweiten Platz distanziert. 41:10; 19, 16:10. — Miss Esther (Comte de Villeneuve), Bonjour II, Rainoire ausgebrochen. 34:10. — Rosalinde (Smith), Samarette, Totor. 41:10; 14, 14:10. — Chateaux II (G. Mitchell), Mademoiselle Jacqueline, Bonjour II. 41:10; 18, 37, 38:10. — Albanaïs (Dujardin) Daybreak, Faucheur. 18:10.

— Krupp als Förderer der Olympischen Spiele. Für die gesamte Deutsche Turn- und Sportwelt erfreulich kommt die Kunde, dass der Chef des Hauses Krupp, Dr. jur. Krupp von Bohlen-Halbach, dem Deutschen Reichsausschuss für Olympische Spiele als lebenslänglicher Förderer mit einem Beitrag von 25 000 M. beigetreten ist. Diese Summe soll auf Wunsch des Stifters den Vorbereitungen für die Olympischen Spiele zugute kommen.

Reise und Verkehr.

— Eine Reise um die Welt ist heutzutage absolut kein aussergewöhnliches oder gar beschwerliches Unternehmen. Der Norddeutsche Lloyd in Bremen hat sogenannte unabhängige Reisen um die Welt eingerichtet, die es jedem Gebildeten, der sein Wissen bereichern will, ermöglichen, in sehr bequemer Weise Länder und Völker aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Der Reisende ist nicht gezwungen, nach einem festen Plan sein Programm abzuwickeln oder sich einer Gesellschaftsreise anzuschliessen. Er ist in der angenehmen Lage, seine Fahrt an den meisten Plätzen, ganz nach seinem Belieben zu unterbrechen und sie mit dem nächsten fahrplanmäßigen Dampfer fortzusetzen. Auch

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen und Theater.

Samstag, den 14. März.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
9 Uhr im kleinen Saale:

Réunion.

Zutritt haben: 1. Inhaber von Kurtaxkarten, welche zum Besuche des Kurhauses berechtigen, frei. 2. Nichtinhaber solcher Karten und Einheimische gegen Zahlung von M. 5.— für die Herrenkarte, M. 2.50 für die Damenkarte. 3. Um einer Ueberfüllung der Räume vorzubeugen, sind von allen unter 1 und 2 genannten Personen schriftliche Gesuche um Zulassung an die Kurverwaltung bis spätestens Freitag, den 13. März, 9 Uhr morgens, zu richten. 4. Eine Kommission entscheidet über die Gewährung der beantragten Karten, ohne Gründe für etwaige Ablehnung zu geben; in jedem Falle erfolgt Benachrichtigung. 5. Die unter 2 bezeichneten Karten können gegen Zahlung und Legitimation ab Freitag Nachmittag 4 Uhr an der Tageskasse im Hauptportale abgeholt werden. 6. Sämtliche Karten sind persönlich gültig und nicht übertragbar. 7. Anzug: Damen Balltoilette ohne Hut, Herren Frack.

Sonntag, den 15. März.

11½ Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
11½ Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Orgel-Matinée.

Orgel: Herr Friedrich Petersen.

Gesang: Fräulein Anny Schirocky, Konzertsängerin Frankfurt a. M.

Vortragsfolge.

1. Toccata und Fuge, D-moll für Orgel J. S. Bach
2. Gesangsvorträge mit Orgelbegleitung:
a) „Bist Du bei mir“ J. S. Bach
b) „Wo find' ich Trost“ H. Wolf
c) „Gebet“ aus der Oper „Tosca“ G. Puccini
(Nur der Schönheit weicht ich mein Leben).
3. Sonate, D-moll für Orgel J. Rheinberger
Agitato — Cantilene — Fuge.
4. „Stabat Mater“ G. Rossini

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

4 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt. Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Montag, den 16. März.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Dienstag, den 17. März.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsale: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Städtische Kurverwaltung.

Spielplan der Wiesbadener Theater.

Vom 13. bis 15. März.	Kgl. Schauspiel.	Residenz-Theater.	Kur-Theater.
Freitag 13. März.	Ab. C. Pygmalion	Gastspiel des Operetten-Ensembles vom Stadttheater in Hanau. Hehelt tanzt Walzer.	Madame Knaster.
Samstag 14. März.	Bei aufgeh. Ab. Zum 50. Male. Madame Butterfly.	5. Kammermusik-Abend. Die Sippe.	Première: Das Flieger-Hebchen.
Sonntag 15. März.	Bei aufgeh. Ab. Parsifal. Anfang 5 Uhr.	4½ Uhr: Marys grosses Herz. 7 Uhr: Kammermusik-Abend: Die Sippe.	Unbestimmt.

Apollo-Theater, Variété, Dotzbeimerstr. 19, Anfang 8.10 Uhr.
Reichshallen-Theater, Variété, Stiftstr. 18, Anfang 8.15 Uhr.

Töchterpensionat „Lohmann“

Haus Taunusblick Wiesbaden Freseniusstrasse 9
I. Ranges, staatl. konzess.

Modernes Haus der Neuzeit entsprechend eingerichtet. (Zentralheizung, elektr. Licht, Telefon etc. vollständig neues Inventar). Höhenlage dicht am Walde. Haushalt, Sprachen, Wissenschaft, Musik, Malerei etc. Gesellschaftliche Formen. Geprüfte Haushälterin, Engländerin, Französin im Hause. Vorzügliche Verpflegung. Mässiger Pensionspreis. Ia Referenzen. Prospekt. Inhaberin E. Treibe staatlich geprüfte Schulpflegerin. 15116

Hotel Nizza Wiesbaden

Frankfurterstr. 28 gegenüber dem Augusta Viktoria-Bad. Ruhige, freie Lage.
Mod. Haus mit allem Komfort. — Thermalbäder. Pension. — Diät-Küche. Garten. Telefon 323.
Mässige Winterpreise. Besitzer: Ernst Uplegger. 15034

Akademische Zuschneide-Lehranstalt, Kirchgasse 13 II.

Inh.: Marg. Becker. Gegründet 1901. 15155
Prima akadem. Ausbildung zu Direktrizen u. selbständigen Schneiderinnen. Unübertroffene Methoden, nur modernste Verarbeitung, tadelloser Sitz. Ia. Referenzen aus Fachkreisen. Schnittmuster nach Mass, unter Garantie.

Institut für Schönheitspflege

Manicure, Gesichtsmassage, Gesichtsdampfbäder und Blaulichtbestrahlung, Vibrationsmassage, Kopfmassage, Entfernung lästiger Haare. — Günstige Abonnements. 15059b

Schröder, Kirchgasse 29, Telefon 3036.

Dr. Kockerbeck

Spezialarzt für gichtisch-rheumatische Erkrankungen
praktiziert vom 3. März ab Luisenstrasse 24 I.
Sprechstunde 9—11, 3—4 Uhr. 15236

Hotel und Badhaus „zum goldenen Kreuz“
6 Spiegelgasse 6.
Thermalbäder aus eigener Quelle. 15002
Grosse, neu eingericht. Badehalle. Aller moderner Komfort.

DIE AMTLICHE STADT-AUSGABESTELLE FÜR EISENBAHN-SCHLAFWAGEN-BILLETS IST

HOTEL 4 JAHRESZEITEN
Kaiser Friedr. Platz 2
IM REISEBUREAU L'RETENMAYER.
AMTLICHES STADTBUREAU DER PREUSS. HESS. STAATSBAHNEN-AGENTUR DER INTERNATION SCHLAFWAGEN-GESELLSCHAFT.

Dampferbillets für alle Dampferlinien. 15107

Baden-Baden

Französischer Hof

Familienhotel I. Rgs.
in schönster, freier Lage mit Garten nächst Trinkhalle und Kurhaus für Sommer und Winteraufenthalt gleich bevorzugt. — Neuester Komfort. Wohnungen mit Bad und Toilette. Mässige Preise. — Prosp. auf Wunsch.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 13. März 1914.
72. Vorstellung.
35. Vorstellung Abonnement C. Pygmalion.
Komödie in fünf Akten von Bernard Shaw. Deutsch von Siegfried Trebitsch. Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Freitag, den 13. März 1914.
Dutzend- und Fünfzigerkarten gültig gegen Nachzahlung auf I. Rangloge, I. Rangbalkon, Orchestersessel und I. Sperritz 1 Mk., II. Sperritz 50 Pfg., II. Rang und Balkon 25 Pfg.
Gastspiel des Operetten-Ensembles vom Stadttheater in Hanau. Direktion: Adalbert Steffter.
Hoheit tanzt Walzer.
Operette in 3 Akten von Julius Brammer und Alfred Grünwald. Musik von Leo Ascher.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9¼ Uhr.

Israelitische Cultusgemeinde.

Synagoge: Michelsberg.
Gottesdienst in der Hauptsynagoge:
Freitag, abends 6.15 Uhr.
Sabbath, morgens 9.00
nachmittags 3.00
abends 7.15
Gottesdienst im Gemeindefaal:
Wochentage, morgens 7.15 Uhr.
abends 6.15
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet:
Sonntagvorm. von 11 bis 12 Uhr.
Dienstagnachm. v. 6 bis 8 Uhr.

Talmud - Thora - Verein

Nerostrasse 16.
Sabbatheingang 6.00, Morgen 8.30, Musaf 9.30, Mincha 6.00, Ausgang 7.15 Uhr.
Wochentags morgens 7.00, Mincha und Schiur 6.15, Maarif 7.15 Uhr.

„Villa Violetta“

Pension Seibel
Teleph. 6640 : Gartenstr. 5
m. allem Komfort. 15233

Wiesbadener Kurtheater.

Freitag, den 13. März 1914.
Gastspiel Prangs lustige Kölner Bühne. Direktor: Peter Prang.
Madame Knaster.
Schwank in 3 Akten, für die Kölner Bühne bearbeitet und in Szene gesetzt von Direktor Peter Prang.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10¼ Uhr

Schwere Verantwortung. In Amerikanopolis sind endlich die Frauen als Geschworene zugelassen. „Mabel“ erzählt Gertrud aufgeregt, „ich bin als Geschworene ausgelost!“ „Denke Dir, ich auch.“ sagt Mabel. Dann sehen sich die künftigen Richterinnen einen Augenblick ernst an. „Wir werden eine schwere Verantwortung zu tragen haben.“ meint schlüsslich Gertrud. „Ja.“ erklärt Mabel, „eine schwere Verantwortung. Was wirst Du denn anziehen?“

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Redaktion (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

BÖRSEN-KURSE vom 12. März 1914.

Mitgeteilt von Wiesbadener Bank S. Blefeld & Söhne.

Frankfurter Börse.	Anfang:
Deutsche Bank	—
Disconto Commandit	197
Dresdner Bank	—
Phönix Bergw.	239 5/8
Bochumer Gußstahlw.	223 7/8
Deutsch-Luxemb. Bergw.	137 —
Geisenkirch. Bergw.	193 1/4
Harpener Bergb.	184 3/4
Packetfahrt	141 3/4
Nordd. Lloyd	124 3/4

die Fahrtroute kann beliebig gewählt werden. Man fährt z. B. zunächst von Bremerhaven nach New York, durchquert Nordamerika mit der Bahn bis San Francisco oder Vancouver und schiffet sich dann nach Japan ein. Von dort wählt man entweder den kürzeren Weg über Indien oder aber man stattet zunächst Australien einen Besuch ab und tritt dann durch den Indischen Ozean über Suez, Neapel, Genua oder Gibraltar die Heimreise an. Selbstredend kann die Fahrt auch in der umgekehrten Richtung gemacht werden. Der Preis für eine solche Weltreise, in den auch die Eisenbahnfahrten einbezogen sind, variiert zwischen 2810 und 3545 M., je nachdem man eine kürzere oder längere Route wählt. Es empfiehlt sich für jeden Interessenten, sich mit dem Norddeutschen Lloyd in Verbindung zu setzen, der jede gewünschte Auskunft erteilt und auch verschiedene Touren bereitwilligst ausarbeitet.

Neues vom Tage.

Bratensaucen und Toiletten-Etat. In New York fand vor einigen Tagen eine Versammlung der Besitzer der grösseren Hotels statt, in der lebhaft Klage über einen neuen Trick geführt wurde, der die Besitzer dieser Restaurants und Hotels empfindlich schädigt. Die Detektives der amerikanischen Hotels haben nämlich entdeckt, dass eine ganze Kategorie von Modedamen sich ihre Toiletten auf Kosten der Hoteliers und Restaurantsbesitzer verschaffen. Diese smarten Damen kommen in recht eleganten, aber nicht streng modernen Toiletten in die Lokale und richten es so ein, dass irgendein armer Teufel von Kellner ihnen eine Bratensauce — manchmal

ist es auch die Hummer-Mayonnaise — über das Kleid giesst. Ein grosses Geschrei ist die Folge, sämtliche Gäste werden aufmerksam und der bestürzte Hotel-direktor, der natürlich kein Aufsehen haben will, kann die schwer Gekränkte nur dadurch trösten, dass er ein neues Kleid verspricht und den Scheck der endlich besänftigten „Dame“ einhändigt. Besonders Geschickten gelingt es sogar, sich die Sauce auf die Hüfte giesen zu lassen, um auf diesen Fall einen neuen Frühlingshut herauszuschlagen. Ein Hotelier führte einen Fall an, in dem eine Dame den Trick an fünf hintereinanderfolgenden Tagen in fünf verschiedenen Lokalen mit Erfolg ausgeführt hatte. Die Hoteliers haben infolgedessen beschlossen, zukünftig nur in solchen Fällen Schadenersatz zu leisten, in denen die Schuld zweifelsfrei auf Seiten des Bedienungspersonals liegt. Die Hoteldetektives sind angewiesen, ihr Augenmerk ständig auf diese Fälle zu richten.

Lustige Ecke.

Rache. „Ich wundere mich darüber, dass Sie Hix Ihre Tochter zur Frau geben, ich dachte, Sie wären Todfeinde!“ — „Das ist ja gerade der Grund, denn jetzt wird er meine Frau zur Schwiegermutter bekommen!“
Der Sommerwirt: Im Winter bin ich 73 Jahr, im Sommer aber, da bin ich 80, damit unsere Sommergäste merken, wie gesund dass es hier bei uns ist.
Der Landgasthof. Fremder: „Das muss ich sagen, eine prompte Bedienung! Kaum ist man mit dem einen Gang fertig, da kommt schon der andere.“ — Magd: „Ja, und zwischendurch muss ich doch auch noch die Sau füttern!“ (Meggendorf. Bl.)

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 11. März 1914.

Adams, Hr. Kfm., Hannover
 Alborts, Hr. Fabr., Krefeld
 Albrecht, Hr. Kfm., Kassel
 Amborn, Hr. Stud., Tübingen
 Anderson, Fr., Liverpool
 Anlauf, Fr., Karlsruhe
 Ascheuer, Hr., Köln
 Asterroth, Hr. Kfm., Koblenz
 Autenrieth, Hr., Stuttgart
 v. Barnekow, Hr. Oberstallmeister, Altenburg, Taunus-Hotel
 Bau, Hr., Köln
 Bertelmann, Hr. Kfm., Kreuzthal
 Bomke, Hr. Assessor, Duala
 Brauer, Hr. Kfm., Krefeld
 Bremer, Hr. Kfm., Mehlhof (Holst.)
 Brinkmann, Hr., Berlin
 Brosius, Hr. Leut., Naumburg
 Bühring, Fr. Kommerzienrat, Hannover
 Carr, Fr., Liverpool
 Clemens, Fr., Cleve
 Cohen, Hr. Kfm., Berlin
 Dencker, Fr. Amtsgerichtsrat, Göttingen
 Drosse, Hr., Berlin
 Endres, Hr. Kfm., Köln
 Fassbender, Hr. Buchdruckereibes., Bochum
 Feller, Hr. Kfm. m. Fr., Köln
 Fentener van Vlissingen, Hr. Reichsgerichtsrat, Haag

Follender, Fr., Kopenhagen
 Franke, Hr. Kfm., Leipzig
 Franzen, Fr., Witten
 Frings, Hr. Ing., Dresden
 Fröhlen, Fr. Amtsgerichtsrat, Münster a. St.
 Frokel, Fr. Konzertsängerin, Koburg
 Gütke, Hr., Berlin
 Garten, Hr. Kfm. m. Fr., Düsseldorf
 Gautvoort, Hr., Haag
 Geismar, Hr. Kfm., Karlsruhe
 Gerhards, Hr. Kfm., Berlin
 v. Gerhardt, Hr. Dr. m. Fr., Dresden
 Gessner, Hr. Kfm., Frankfurt
 Givotowsky, Hr. m. 2 Kindern u. Bed., Petersburg

Händel, Fr., Krimmitschau
 Haller, Hr. m. Tochter, Schevening
 Hammerschmidt, Hr. Kfm., Köln
 Harsch, Hr. Kfm., Lehr
 Harsch, Hr. Kfm., Lehr
 Haug, Hr. Ing., Aachen
 Hedemann, Hr., Almelo
 Heimann, Fr., Weimar
 Hentschel, Hr. m. Fr., Berlin
 Hentschel, Hr. m. Fr., Kissingen
 Heraut, Hr. Kfm., Berlin
 Herbert, Hr. Kfm., Köln
 van Heusler, Hr. Kfm., Berlin
 Hirschhorn, Fr., Berlin
 Hoffmann, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt
 Hoffmann, Fr., Mainz
 Holzappel, Hr. Architekt, Eschwege
 Hoyer, Fr., Oldenburg
 Hoytmann, Hr. Kfm. m. Fr., Schauss
 Huthmacher, Hr. Ing., Aarau
 Hutschenreuter, Hr. Kfm., Leipzig
 Jacob, Hr. Kfm., Offenbach
 Jahn, Hr. Buchdruckereibes. m. Fr., Soest
 v. Jarotzky, Hr. Generalmajor, Torgau
 John, Fr., Marburg
 Jonas, Hr. m. Fam. M.-Gladbach
 Jouanne, Fr. Rittmeister, Schloss Armenruh (Schles.)

Kaestner, Hr., Erfurt
 Kaiser, Fr., Naheim
 Kauffmann, Hr. Kfm., Berlin
 Keller, Hr. Kfm., Kassel
 Kiesel, Fr., Dortmund
 Kilian, Hr. Kfm., Berlin
 Kionka, Hr. Prof. Dr., Jena
 Kirschberg, Hr. Kfm., Berlin
 Klein, Hr. Hotelbes., M.-Gladbach
 Klein, Fr., Hanzen-Meilingen
 Klein, Hr., Neustadt a. H.
 Knodt, Hr. Prof., Herborn
 Knoll, Fr. Dr., Krimmitschau
 Knoll, Hr. Kfm., Berlin
 Knoller, Hr. Syndikus, Arnberg i. W.
 König, Fr. Dr., Blasewitz
 Krämer, Hr. Kfm., Zürich
 Kranzbühler, Fr., Worms
 Krauss, Fr., Eisenberg
 Kringe, Hr. Kfm. m. Fr., Düsseldorf
 Krüger, Hr. Kfm., Berlin
 Kübel, Hr. Kfm., Frankfurt
 Kuhlmann, Fr., Grüne i. W.
 Kuhlmann, Hr. Kfm. m. Fr., Bremen
 Kunz, Fr., Karlsruhe
 Kunz, Hr., Hofheim
 Kunz, Karl, Laufenselden
 Kurschell, Hr. Schriftsteller, Heidelberg

Lange, Hr. Kfm., Chemnitz
 Langona, Fr. Schauspielerin, Frankfurt
 Latif, Hr. Ing., Köln
 Leffmann, Hr. m. Fr., Cleve
 Leibold, Hr. Bergwerksdir. a. D., Godesberg
 Lenke, Hr. Führer z. D., Köslin
 Lenke, Fr. Staatsanwaltschaftsrat, Köslin
 Lepper, Hr. Ing., Honnef
 Leveson, Fr., Köln
 Licht, Hr. Geh. Baurat u. Prof. Dr. Ing., Leipzig
 Lichtenfels, Hr. Kfm., Pforzheim
 Lieban, Hr. Opernsänger m. Sohn, Berlin
 Lindner, Hr. Kfm., Daun
 van der Lood, Hr., München
 Lohmann, Fr., Brüssel
 Lowka, Fr., Marburg a. L.
 Lüttich, Hr. Rittergutbes., Gehöfen
 Mackeldey, Hr., Mainz

Europäischer Hof
 Schwarzer Bock
 Zur Stadt Biebrich
 Hallgartener Str. 6
 Villa Hertha
 Pfälzer Hof
 Bellevue
 Hansa-Hotel
 Wiesbadener Hof
 v. Barnekow, Hr. Oberstallmeister, Altenburg, Taunus-Hotel
 Rose
 Grüner Wald
 Schwarzer Bock
 Hotel Adler Badhaus
 Christl. Hospiz I
 Hotel Central
 Reichspost
 Palast-Hotel
 Villa Hertha
 Hotel Krug
 Grüner Wald
 Zum Kranz
 Zum Vater Rhein
 Metropole u. Monopol
 Weisse Lilien
 Hotel Happel
 Eden-Hotel

Pension Prinzessin Luise
 Grüner Wald
 Privathotel Intra
 Hotel Central
 Imperial
 Wiesbadener Hof
 Prinz Nikolaus
 Erbprinz
 Palast-Hotel
 Wiesbadener Hof
 Wiesbadener Hof
 Grüner Wald
 Hotel Krug
 Einhorn
 Villa Bertha
 Weisses Ross
 Einhorn
 Hospiz Immanuel
 Reichspost
 Hotel Viktoria
 Park-Hotel

Metropole u. Monopol
 Pension Margaretha
 Kölnischer Hof
 Europäischer Hof
 Reichspost
 Reichspost
 Grüner Wald
 Palast-Hotel
 Hotel Cordan
 Biemers Hotel Regina
 Villa Bertha
 Zum Vater Rhein
 Einhorn
 Nonnenhof
 Pension Wenker-Paxmann
 Erbprinz
 Erbprinz
 Hotel Adler Badhaus
 Evang. Hospiz
 Wiesbadener Hof
 Hotel Central
 Wiesbadener Hof
 Hotel Central
 Hotel Fuhr
 Kaiserbad
 Weisses Ross
 Englischer Hof

Pension Grandpair
 Rose
 Minerva
 Wiesbadener Hof
 Union
 Erbprinz
 Hotel Central
 Taunus-Hotel
 Schwarzer Bock
 Einhorn
 Augenheilanstalt
 Zum Hahn
 Evang. Hospiz
 Pension Margaretha
 Grüner Wald
 Zum Vater Rhein
 Schwarzer Bock
 Wiesbadener Hof
 Minerva
 Erbprinz
 Astoria-Hotel
 Grüner Wald
 Wiesbadener Hof
 Schwarzer Bock
 Taunus-Hotel
 Pfälzer Hof
 Augenheilanstalt
 Augenheilanstalt
 Wiesbadener Hof

Nonnenhof
 Erbprinz
 Metropole u. Monopol
 Englischer Hof
 Bellevue
 Schwarzer Bock
 Schwarzer Bock
 Einhorn
 Haus Dambachtal
 Schwarzer Bock
 Grüner Wald
 Zum Hahn
 Hotel Krug
 Hotel Krug
 Luisenstrasse 6
 Weisses Ross
 Rose
 Reichspost

Müdel, Hr. Kfm., Berlin
 Marx, Hr. Kfm., Köln
 Meckmann, Hr. Kfm., Amsterdam
 Mees, Hr. Kfm., Düsseldorf
 Menke, Fr., Dortmund
 Menke, Fr. Pfarrer, Oberlahnstein
 Méron, Fr. Generalkonsul, Berlin
 Meyer, Hr. Kfm., Celle
 Meyer, Fr., Bonn
 Meyer-Schneider, Hr. m. Fr., Sonneberg
 Michaelis, Hr. m. Fr., Hamburg
 Micholle, Hr., London
 Müller, Hr. Landesältester, Berlin
 Müller, Hr. Insp., Frankfurt
 Narjes, Fr. Bankdirektor
 Nathan, Hr. Kfm., Aachen
 Neu, Hr. Kfm., Ulm
 Neveling, Hr. Kfm., Koblenz
 Oberheiden, Hr. Kfm., Mannheim
 Ohrt, Hr., Rostock
 Orlopp, Hr., Königsberg
 Osterloh, Hr. Fabrikdir. m. Fr., Oschersleben

Pahst, Fr., Koblenz
 Pein, Hr. Kfm. m. Fam., Heidesheim
 Peters, Hr. Rittmeister m. Fam., Hannover
 Pfaffmann, Hr. Fabr., Saarbrücken
 Pflüger, Hr. Dr. med. m. Fr., Frankfurt
 Pfordte, Hr., Essen
 Poetzl, Hr. Kfm., Frankfurt
 Priester, Hr. Lehrer, Lg.-Schwalbach
 Priwin, Fr. m. Tochter, Posen
 Proch, Hr., Deutsch-Ostafrika
 Prumm, Hr. m. Fr., Koblenz
 Rabel, Hr., Bad Münster a. St.
 Rappaport, Fr. m. Tochter, Berlin
 Rauchs, Hr. Major, Halle a. S.
 Reichel, Hr. Hauptm. a. D. m. Fr., Partenkirchen

Reichers, Hr. Kfm., Osterholz
 Riemann, Hr. Hauptm., Erfurt
 Rodius, Hr. Kfm., Dillenburg
 Rost, Hr. Kfm. m. Fr., Basel
 Rübenkamp, Fr., Dortmund
 Rübenkamp, Fr., Dortmund
 Rüdenberg, Fr., Krefeld
 Rusche, Hr., Berlin
 Salvessen, Hr. m. Fr., Scotland
 Sarelborg, Hr. Baurat, Aachen
 Sauer, Hr. Kfm., Quedlinburg
 Schäfer, Hr. Kfm., Mannheim
 Schallit, Fr., Riga
 Scheers, Hr. Dr., Nymegen
 v. Schellha, Hr. Oberst, Rastatt
 Schirmann, Fr., Erbach (Odenwald)
 Schlick, Hr., Metz
 Schmidt, Hr. Hauptm., Charlottenburg
 Schmidt, Hr. m. Fr., Karlsruhe
 Schnabel, Fr., Gumberbach
 Schneider, Hr. Kand., Thalheim b. Limburg
 Schönwald, Hr. Kfm., Koblenz
 Schuler, Hr. Kfm., Berlin
 Schüll, Hr. Dr., Stuttgart
 Schultz, Hr., Riga
 Schumacher, Fr. m. Kind, Nastätten
 Schweitzer, Fr., Odessa
 Seel, Hr. Taubstummenlehrer, Hildesheim
 Seldowitsch, Fr., Homel (Russland)
 Sedniski, Hr., Neuenkirchen
 Siekel, Hr. Ing., Barmen
 Siebenbürger, Hr. Kfm., Köln
 Simon, Hr. Justizrat Dr. m. Fam., Krefeld
 v. Sliches, Fr., Freiburg i. B.
 Smith, Hr. Dr. m. Fam. u. Gouvernante, Schweden

Sorehsu, Hr. Kfm., Libau
 Stahl, Gregor, Staudt
 Frhr. u. Freifr. v. Steinaecker, Schloss Roth-Lobendau
 Steinberg, Fr., Petersburg
 Stemmler, Fr. Dr., Koblenz
 Stern, Hr. Kfm., Worms
 Frhr. u. Freifr. v. Sternfeldt, Jackschitz
 v. Strantz, Hr. Oberst, Aachen
 Strauss, Fr. Kommerzienrat, Magdeburg
 Strauss, Hr. Kfm., Nürnberg
 Tag, Hr. Finanzrat, Alzey
 Tag, Hr. Kfm. m. Fr., Leipzig
 Techer, Hr. Kfm., Offenbach
 Teiner-Leibold, Fr. Pfarrer, Anhalt (Westfalen)
 Thauer, Hr. Kfm., Pforzheim
 Thomson, Fr., London
 Thudium, Fr., Charlottenburg
 Trost, Hr. Kfm., Frankfurt
 Uhrig, Fr., Karlsruhe
 Ullmann, Hr., Stadtholendorf
 Utecht, Hr. Kfm., Bremen
 Vater, Hr., Stuttgart
 Voss, Hr. Kfm., Würzburg
 Voll, Hr. Kfm., Berlin
 Werner, Fr., Bihlau
 Wernz, Fr. Oekonomierat, Neustadt a. H.
 Wecke, Fr. m. 3 Töchtern, Schweden
 Wiegand, Hr. Prof., Greifswald
 Wiener, Hr. Kfm., Berlin
 Wirkau, Hr. m. Fr. u. Bed., Riga
 Wirth, Hr. Kfm., Wanne
 Wolff, Hr. Kfm., Trier
 Woth, Fr., Berlin
 Zix, Fr. Bergrat, Dortmund

Bericht über die Fremdenfrequenz.

Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde.

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 10. März	14 553	7 540	22 093
Am 11. März	190	138	328
Zusammen	14 743	7 678	22 421

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrsamt.

Einhorn
 Wiesbadener Hof
 Taunus-Hotel
 Wiesbadener Hof
 Erbprinz
 Evang. Hospiz
 Pariser Hof
 Grüner Wald
 Continental
 Hansa-Hotel
 Kaiserhof
 Hotel Cordan
 Metropole u. Monopol
 Einhorn
 Palast-Hotel
 Westfälischer Hof
 Taunus-Hotel
 Reichshof
 Zur Stadt Biebrich
 Hospiz Immanuel
 Kaiserhof

Schwarzer Bock
 Hotel Krug
 Grüner Wald
 Evang. Hospiz
 Grüner Wald
 Europäischer Hof
 Hotel Krug
 Wiesbadener Hof
 Nonnenhof
 Astoria-Hotel
 Prinz Heinrich
 Hotel Krug
 Imperial
 Nonnenhof
 Kölnischer Hof
 Hotel Spiegel
 Wiesbadener Hof
 Taunus-Hotel
 Grüner Wald
 Grüner Wald
 Pension Wenker-Paxmann
 Pension Wenker-Paxmann
 Eden-Hotel
 Zum Vater Rhein
 Rose
 Grüner Wald
 Reichshof
 Einhorn
 Palast-Hotel
 Vier Jahreszeiten
 Hotel Viktoria
 Hotel Nizza
 Weisse Lilien
 Kölnischer Hof
 Continental
 Pension Prinzessin Luise
 Reichshof
 Hotel Berg
 Nonnenhof
 Quisisana
 Augenheilanstalt
 Zum Spiegel
 Nerostr. 19
 Röderstrasse 38
 Erbprinz
 Hotel Central
 Grüner Wald
 Palast-Hotel
 Imperial

Villa Esplanade
 Hotel Central
 Augenheilanstalt
 Pension Am Kurpark
 Pension Schupp
 Hotel Krug
 Grüner Wald
 Nassauer Hof
 Kölnischer Hof
 Vier Jahreszeiten
 Reichshof
 Pension Pflug
 Pension Pflug
 Nonnenhof
 Bellevue
 Einhorn
 Vier Jahreszeiten
 Rose
 Taunus-Hotel
 Sartoriusstrasse 8
 Metropole u. Monopol
 Wiesbadener Hof
 Erbprinz
 Hotel Krug
 Reichshof
 Pariser Hof
 Zum Kranz
 Schützenhof
 Villa Helene
 Nassauer Hof
 Englischer Hof
 Hotel Central
 Hotel Happel
 Pension Wenker-Paxmann
 Primavera

Wiesbaden
Pension Am Kurpark
 In ruhiger, vornehmster Lage, in eigener Villa, inmitten von Gärten, direkt am Kurpark gelegen, in nächster Nähe des Kurhauses u. Königlichen Theaters. — Moderner Komfort. Neu eingerichtet. Elektrisches Licht. Zentralheizung. Beste Empfehlungen über erstklassige Küche. — Telefon 6502.

Antiquitäten
 Eine der grössten Sammlungen Deutschlands
L. Metzler
 Wilhelmstr. 58 (Hotel Nassau)
 Abteil. d. Lose Edelsteine, Perlen, Brillantwaren.
 Filiale: Bad Kreuznach

Institut für Radium - Behandlung und physikalische Heilmethoden
Dr. med. VIEK, Taunusstrasse 38, I (Lift).
 Geöffnet: 9—1 und 3—6 Uhr. — Fernsprecher 6600.
Radium-Emanatorium genau nach dem Muster der i. medizinischen Klinik Berlin. Gemeinsame und separate Sitzungen unter ständiger ärztlicher Kontrolle.
Radium-Trinkkuren, Radium-Injektionskuren, Radiumkompressen.
 Radium-Apparate der Radiogengesellschaft in allen Formen
wie am Kochbrunnen.
 Ausserdem:
 Alle modernen Heilfaktoren zur Unterstützung der Badekur
 wie
 Elektrotherapie in allen Formen, Heissluftbehandlung, Hitzedurchstrahlung (Diathermie), manuelle, Vibrations- und elektromagnetische Massage.
 Nervenmassage nach Dr. Cornelius. . .
 Spezialbehandlung bei
 Gicht, Rheumatismus, Neuralgie (besonders Ischias), Neurasthenie, Herzleiden, Arterienverkalkung, Stoffwechselkrankheiten.
Prospekt auf Wunsch. 15247a

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden. Beobachter: Ed. Lampe.

Datum: 11. März.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachmittags	9 Uhr abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° u. Normalschwere auf dem Meeresspiegel	750.0	751.2	754.2	751.8
	760.5	761.5	764.9	762.3
Thermometer (Celsius)	2.6	8.0	2.4	3.8
Dunstspannung (Millimeter)	4.2	3.7	4.6	4.3
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	75	46	84	68.9
Windrichtung	SW 2	W 3	W 3	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	1.3	—	0.3	—
Höchste Temperatur: 8.1	Niedrigste Temperatur: 1.3			

Wetteraussichten für Freitag, den 13. März.
 Meist trüb, zeitweise Niederschläge, kühl, westliche Winde.
 Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins, Frankfurt a. M.

Parkstrasse Nr. 5 **HOTEL QUISISANA** Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.
 Familien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhaus. Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen u. abgeschlossene Wohnungen für Familien
 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen und Villen. Behagliche Gesellschaftsräume und Empfangshalle.

Druck von Carl Ritter, G.m.b.H., Wiesbaden. Verlag der Stadtverwaltung.